

## Am Ende gewinnen die Besten

**Frauenfußball** 9. Winter-Damen-Cup. Organisatoren der SG Massen werten Turnier wieder als vollen Erfolg

Zwei Tage Frauenfußball-Spektakel in der Soccerhalle Unna. Das bedeutete für Cheforganisator Carsten Eibel drei Tage und drei Nächte wenig Schlaf. Alles ist zwar durchgeplant, aber er ist nervös und angestrengt. Wie eigentlich immer vor einem solchen Großturnier - seit Jahren die größte Indoor-Frauenfußball-Veranstaltung in Deutschland. Immerhin hatte Eibel, ja die SG Massen, 48 Mannschaften aus ganz Deutschland eingeladen zum 9. Damen-Winter-Cup, rund 800 Spielerinnen tummeln sich dann auf den sechs Kunstrasen-Plätzen und 240 Spiele stehen an.

Gedanklich geht Carsten Eibel am Vortag noch einmal alles durch. Der Turnierplan steht, die Quartiere sind gebucht, Tische und Bänke in der Soccerhalle aufgestellt, Speisen und Getränke eingekauft, die vielen Helfer, rund 30 an der Zahl, eingeteilt und die Schiedsrichter bestellt. Kenth Joite, ein Schiri aus Braunschweig, reist stets an, weil „ich Spaß habe“, so tat er kund, „Frauenfußballspiele zu leiten auf einem gut organisierten Turnier.“

Jedes Jahr das Gleiche, aber doch immer wieder neu für die Massener Organisatoren. 12.000 bis 13.000 Euro kostet das Turnier, stets gedeckt, zumal sich in diesem Jahr ein Sponsor, Thomas Kleine aus Balve, ein absoluter Frauenfußball-Fan, mit eingeklinkt hat. Seine Firma TKM hat dem Turnier diesmal den Namen gegeben und will sich nicht nur im kommenden Sommer weiter engagieren.

„Ich habe das Turnier aus der Taufe gehoben“, sagt Carsten Eibel, „erst war es eine Ein-, Zwei- oder Dreimann-Show, jetzt ist es das Turnier

der SG Massen.“ Das Teilnehmerfeld hat sich von Jahr zu Jahr erweitert. Jetzt sind es 48, „viel mehr geht kaum noch.“ Eibel und die SGM zielen beim Teilnehmerfeld auf ganz Deutschland ab. Die Mannschaften kommen von überall her, aus Hamburg, Berlin, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen. „Das machen wir ganz bewusst so“, erklärt er weiter, „schließlich wollen die gleichen Mannschaften aus der Nachbarschaft nicht immer gegeneinander spielen.“

### »So können sich auch mal Schwächere gegen Stärkere messen«

Reizvoll ist es da, sich gegen andere Teams zu messen.“ Dass dabei ein unterschiedliches Spielniveau zustande kommt, ist vom Veranstalter so gewollt. Bei den Gruppeneinteilungen wird bewusst so gemischt, dass jeweils eine starke Mannschaft gesetzt und mit anderen, zumeist schwächeren, ergänzt wird. „So können sich auch mal Schwächere gegen Stärkere messen“, zeigt Carsten Eibel weiter auf, weiß aber auch, dass sich die stärkeren Teams für den zweiten Tag durchsetzen.

Das Teilnehmerfeld verändert sich zwar von Jahr zu Jahr, aber es kommen viele Mannschaften immer wieder gerne nach Unna. Das erfährt die Eibel-Crew stets vor Ort und auch im Schriftverkehr, der vor jeder Veranstaltung geführt wird. Um die 2.000 Clubs werden angeschrieben, rund die Hälfte antwortet. „Ein erheblicher Aufwand“, verrät der Organisationschef, „aber im Laufe der Jahre wird alles durch die Routine schon ein

### INFO

#### „Es passt alles bei dem Turnier“

■ Reiner Heimeroth, Fußball-Abteilungsleiter der SG Massen, war vor allem vom Niveau der Bremer und Siegener Mannschaft angetan: „Beide spielen in der Regionalliga, die spielen richtig guten Frauenfußball.“

■ Hertha Zehlendorf und Zweit-Bundesligist FCR Duisburg II erschienen nicht zum Turnier. Für die Duisburg sprang der SV Schmerlecke ein.

■ Reiner Jakobs (Trainer SF Siegen): „Das Turnier ist für uns ein großer Schritt in der Vorbereitung auf die Rückrunde. Die Veranstaltung ist gut organisiert und die Mischung stimmt.“

■ Thomas Gefken (Trainer Werder Bremen): „Es passt alles bei dem Turnier. Alles ist sportlich und fair verlaufen. Wir kommen immer wieder gerne.“





Halbfinale in der Unnaer Soccerhalle: Der spätere Turniersieger Sportfreunde Siegen (schwarz) setzte sich mit 6:0 gegen Concordia Flaesheim durch. Flaesheim belegte am Ende Rang drei. Rund 800 Spielerinnen tummelten sich beim Winter-Cup der SGM auf sechs Kunstrasen-Plätzen. Foto: Helmut Weiser

bisschen einfacher.“

Doch beim Massener Damen-Cup, ob im Winter oder im Sommer, steht nicht nur Fußball auf dem Programm, auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. Auf der Players-night-Party wird getanzt, gefeiert bis in den frühen Morgen. „Ich bin immer der Letzte, der das Bürgerhaus abschließt“, schmunzelt Carsten Eibel. Für viele Teams, für viele Trainer, ist die Kombination Fußball und Spaß eine sogenannte Teambuilding-Maßnahme. Reiner Jakobs, Trainer der Sportfreunde Siegen, die das Turnier 2012 erneut gewinnen konnten, sieht die Turnierteilnahme seiner Mannschaft genau unter diesem Aspekt.

SF Siegen war die beste Turniermannschaft, einhelliger Tenor. Im Finale siegte man 5:2 gegen Werder Bremen. Dessen Trainer Reiner Geffken ist zum absoluten Fan des Turniers geworden. In diesem Jahr konnte er sogar seine zweite Mannschaft auch noch auf Platz vier führen. „Zwei Werder-Teams unter den besten Vier, ein toller Erfolg für uns. Siegen hat allerdings ver-

dient das Finale gewonnen.“

Überschattet wurde die Veranstaltung durch einen Unfall von Spielerinnen von RW Nippes (Köln). Auf dem Weg nach Unna verunglückten sie, einige von ihnen wurden schwerer verletzt. „Sie sind aber auf dem Weg der Besserung“, konnte Reiner Heimeroth, Abteilungsleiter der SGM-Fußballer, das bei der Siegerehrung erleichtert verkünden. Auch Carsten Eibel war erleichtert. „Der Rest der Mannschaft hat sich für eine Turnierteilnahme ausgespro-

chen und auch gespielt.“

Der Cheforganisator konnte schließlich am Sonntagnachmittag nach dem Endspiel ein positives Fazit ziehen. „Allen hat es wieder bei uns gefallen, organisatorisch hat alles geklappt, es wurden wieder viele Bande geknüpft.“ Nicht nur für ihn Motivation, jetzt schon wieder die Weichen für das Sommer-Turnier zu stellen. „Wenn man den Erfolg sieht, dann macht man gerne weiter. Unsere Turniere haben sich zu einem Treff des Frauenfußballs entwickelt.“ ecki



Auszeit beim Turnier: 48 Mannschaften aus ganz Deutschland nahmen am 9. Damen-Winter-Cup der SGM teil. Foto: Helmut Weiser